

# Samagam

ALAAP

Ein langsames Einatmen. Pausen lange und still.

**Aneesh Pradhan / Shubha Mudgal**  
ensemble version composed by Sandeep Bhagwati

Samagam

Samagam

**Moderato** ( $\text{♩} = \text{c. } 108$ )  
Ab hier regulärer 4/4-Takt!

Ab hier regulärer 4/4-Takt !

JOD

37

Shubha  
Uday  
Aneesh

A. Fl.  
E. Hrn.  
Bb. Kl.  
Bkl.  
K. Fg.  
F. Hrn.  
Pos.  
Perc/G  
Perc/U  
Hrf.

37

Klangfarbe changierend von *sal ponticello* bis *flautando* und zurück.  
Pulsationen tauchen auf und vergehen.

VI. I  
VI. II  
Vla.  
Vc.  
Kb.

## Samagam

Shubha

Uday

Aneesh

A. Fl.

E. Hrn.

B. Kl.

Bkl

K. Fg.

F. Hrn.

Pos.

Perc/G

Perc/U

Hrf.

Vi. I

tr. 1/4

p

tr. 1/4

Vi. II

p

Vla.

p arco

Vc.

p arco

Kb.

p arco

Samagam

5

Samagam

70

Shubha

Uday

Aneesh

A. Fl.

E. Hrn.

B. Kl.

Bkl

K. Fg.

F. Hrn.

Pos.

Perc/G

Perc/U

Hrf.

Vl. I

Vl. II

Vla.

Vc.

Kbd.

Samagam

80

Shubha  
Uday  
Aneesh

A. Fl.  
E. Hrn.  
Bb Kl.  
Bkl.  
K. Fg.  
F. Hrn.  
Pos.  
Perc/G  
Perc/U  
Hrf.  
Vi. I  
Vi. II  
Vla.  
Vc.  
Kb.

*f pizz*

# JHALA

Shubha improvisiert Taans (schnelle Melodiefragmente)

UDAY: Improvisando mit unterschiedlichen Oktavlagen, Atemholpausen, Akzenten, Gruppierungen etc.

# Samagam

JHALA für ENSEMBLE (außer Harfe und Violinen):

Uday beginnt mit Jhala. Dann steigen die einzelnen Instrumente auf Zeichen/ individuell ein. Immer im Puls. Man kombiniert eine Tonhöhe/einen Akkord aus A mit einem Rhythmus aus B. (Posaune/Viola: Glissando über einen Takt hinweg!) Es gibt keine Taktordnung, man kann auf jedem Viertel einsteigen.

VIOLINEN und HARFE:

Im Puls aus einem der Elemente an-und abschwellende Klangflächen erzeugen.

TAAN für Ensemble

Auf Shubha Mudgal achten ! Ihre Taans mit den eigenen Taans beantworten, überlagern oder weiterspinnen. Jedes Instrument kann jeden Taan spielen, Tonhöhe beliebig zu oktavieren, auch extreme Lagen (!!).

ANEESH zeigt Ende mi seinem Einsatz an

Die Noten in A gelten immer nur für das jeweilige Instrument !!

## A

**B1**

## B2

**B2**

## B3

**B3**

## TAANS

**TAANS**

NB: Jedes Instrument kann jeden Rhythmus aus B und jeden Taan (frei oktavierbar) wählen !

# STHAYI

9

## Samagam

Grundgerüst Sthayi-Melodie

Shubha  
Uday  
Aneesh

100

Na - ya na na laa - gi      ra ha ta jha - ri      Na ya na na (ri) bha - ri aa      va - ta      dha - ri ja      ta sa - khi - ri      jai - se - ra - ha - ta      gha - ri

### WIE SPIELT MAN DIESE SEITE ?

Uday und Aneesh führen mit Shubha das Lied auf klassische Art und Weise aus.

Das bedeutet: Vortrag mit alternierenden rhythmischen und melodischen Varianten, hervorheben und wiederholen einzelner Passagen etc

In diesem Fall zusätzlich: Uday und Shubha alternieren ihre Einsätze frei. Aneesh begleitet beide auf der Tabla.

Das Ensemble hat eine Anzahl von Melodien zur Verfügung, die den Kern des Liedes umreissen. Sie können und sollen in jeder Oktave gespielt werden. Diese Melodien sind hier rhythmisch ungebunden notiert, was aber nur heißt, dass ihre genaue rhythmische Gestalt nicht von den Komponisten, sondern von den Interpreten festgelegt wird: Wenn man eine dieser Melodien spielt, soll man sie immer in präziser rhythmischer Weise in das Gerüst der Tabla oder der SängerInnen einpassen - keine rhythmisch ungebundene, "frei schweifende" Melodie. Sehr genau auf die Stimmungen der Sänger achten und sie fortspinnen und stützen. Vielfältige Klangfarben und - besonders wichtig - Verzierungen und Mini-Glissandi spielen. Diese Verzierungen können wie indische klingen, aber auch wie aus der europäischen Gotik oder dem Barock entlehnt.

Wann spielt man? Zwei Möglichkeiten: a) jeder entscheidet seinen/ihren Einsatz selbst. Nie mehr als vier Musiker zugleich. b) der Dirigent gibt als Mit-Improvisator Einsätze an bestimmte Musiker.

a

b

c

d

Achtung! Auf dieser Seite TACET für:

Kontrafagott, Bassklarinette, Percussion, Harfe, Violoncello, Kontrabass

Posaune und Horn spielen nur in Tenorlage und darüber.

e

f

g

h

### ÜBERGANG ZUR FOLGENDEN SEITE

Aneesh gibt Zeichen für den Übergang an Dirigenten.

Dieser gibt Bkl, Kfg, Vc, Kb Einsatzzeichen.

Diese spielen - *ppp dolce* - das jeweils tiefste "As" auf ihrem Instrument.

Quasi "chorisch" abwechseln, unendlichen Ton erzeugen.

Darauf nicht-virtuoses Solo von Aneesh auf Tabla.

Übergang zur nächsten Seite.

# THEKA (Shubha und Uday: TACET)

THEKA ist die spannungsarme und unvirtuose Grundform eines rhythmischen Zyklus, die normalerweise als Hintergrund gespielt wird, wenn der Tabla-Spieler nur begleitet. Hier soll genau diese diskrete Aura thematisiert werden - die Funktion im Stück ist die einer Öffnung hin zur Stille.

THEKA A

**NB:**  
Alle Effekte, bei denen ein Tonhöhengriff erforderlich ist, werden auf dem tiefst- oder dem höchstmöglichen As (oder Es) gespielt

THEKA B

**PHASE 1**  
(startet auf Zeichen von Aneesh an Dirigenten)

Alle Ensemble-Musiker spielen gemeinsam ihre Theka-Varianten in dieser Reihenfolge:  
5x Theka A  
4x Theka B  
3x Theka C  
4x Theka D

Aneesh spielt frei dazu.  
*pp sempre*

**PHASE 2**  
(direkt im Anschluss an Phase 1)

Streicher + Harfe spielen ihre Theka-Varianten wie folgt:  
4x Theka A  
3x Theka C  
2x Theka B  
3x Theka D

*pp sempre*

Alle anderen lassen von diesen 12 Takten 6 beliebige Takte aus. (Vorher zurechtlegen!)

In den anderen spielen sie jeder eine einzige Theka-Variante freier Wahl, im *pp* - *p* stark akzentuiert, wie Bühnenflüstern.

THEKA C

**PHASE 3**  
(direkt im Anschluss an Phase 2)

Bläser, Perc und Harfe spielen ihre Thekas weiter im Takt, aber in beliebigen Reihenfolge. Immer wieder mal 1-3 Takte aussetzen. Dynamik variabel zwischen *pp* und *mp*

Streicher spielen nicht im Takt, sondern verändern -jede(r) für sich - den Rhythmus und das Tempo gleitend nach Belieben, bis hin zu doppeltem Tempo. Sie erzeugen so einen schnell anschwellenden und dann langsamer abklingenden Moment hektisch-aufgeregter Aktivität. (15"-20")

Danach Streicher TACET.

Auf Zeichen des Dirigenten beginnen sie mit dem Bordunakkord (siehe folgende Seite).

Das ist für alle das Signal zum Übergang auf die nächste Seite "ANTARA"

THEKA D

## ANTARA

Shubha  
Uday  
Aneesh  
A. Fl.  
E. Hrn.  
B. Kl.  
Bkl  
K. Fg.  
F. Hrn.  
Pos.  
Perc/G  
Perc/U  
Hrf.  
Vl. I  
Vl. II  
Vla.  
Vc.  
Kb.

Ni ra - kha - ra - hin i - ka ta - ka pal - la pal - la ni - sa din - a gha - ri gha - ri maa - no kaa - tha poo - ta ri si chakhu a - cha - la a bha - yi poo - ta ri Na - ya na na laa - gi ra ha ta - jha - ri

**ANTARA**

Shubha, Uday, Aneesh musizieren den Antara Teil des Liedes auf klassische Weise.(siehe STHAYI)

Dazu erklingt der Bordun der Streicher (nicht rhythmisch koordiniert!)

Die restlichen Instrumente setzen die rhythmischen und klanglichen Vorgaben der "THEKA" Seite fort. Zuerst streng wie geschrieben, dann improvisieren sie damit, erst noch im Takt, dann ganz frei.

Allmählich immer längere Pausen einfügen. Je länger dieser Abschnitt dauert, desto spärlicher wird das Geschehen im Ensemble, bis es ganz erstarbt.

Dann auf die letzte Seite wechseln.

rhythmischi unregelmäßig wiederholen, mit kurzen Pausen (2"-5") dazwischen.

## CODA

**5x**

Shubha  
Uday  
Aneesh  
A. Fl.  
E. Hrn.  
B. Kl.  
Bkl.  
K. Fg.  
F. Hrn.  
Pos.  
Perc/G  
Perc/U  
Hrf.  
Vl. I.  
Vl. II.  
Vla.  
Vc.  
Kb.

## CODA

So wie der Alaap ein langsames Einatmen war, so ist die Coda ein langsames Ausatmen.

Die indischen Sänger singen nun den Bordunton, das Ensemble färbt und umgibt ihn mit kurzen melodischen Floskeln.

Diese sollen immer Teil des Gesamtklanges sein, nicht solistisch hervorgehoben werden.

Jeder Takt dauert an, solange die Sänger singen. Wenn diesen der Atem ausgeht, hält die Musik an, egal wo man gerade ist.

Die Fermatentakte werden immer länger.

Ausatmen.  
Ende.

**3x**

Vibraphon  
Kb.